

## Kurzbericht über den Vergleich des Pandemieverlaufes zwischen Vorarlberg und dem Kanton St. Gallen/Schweiz:

Die Covid-Politik in Österreich und der Schweiz hat sowohl den Gesundheitsbereich als auch die Wirtschaft stark beeinflusst. Obwohl beide Länder ähnliche Herausforderungen bei der Bekämpfung der Pandemie hatten, gibt es einige Unterschiede in ihren Herangehensweisen und den Auswirkungen auf den Gesundheitssektor und die Ökonomie. Im direkten Vergleich kommt das Land Vorarlberg und der Kanton St. Gallen in Betracht, da das Land und der Kanton nicht nur eine ähnliche Geographie und Demografie haben, sondern auch in etwa eine ähnliche Größe und Einwohnerzahl.

### Land Vorarlberg und Kanton St.Gallen im Vergleich

- **Vorarlberg:** 2,534 km<sup>2</sup>  
Einwohner: 401,674 (01. 01. 2022)  
Bevölkerungsdichte: 154 Ew./ km<sup>2</sup>



- **St. Gallen:** 2,031 km<sup>2</sup>  
Einwohner: 519,245. (31.12. 2021)  
Bevölkerungsdichte: 256 Ew./ km<sup>2</sup>



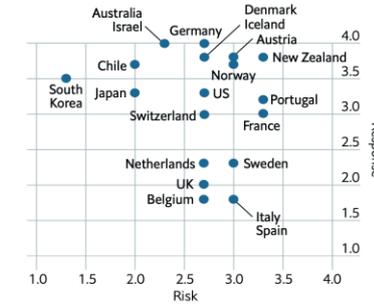
In Österreich und damit auch in Vorarlberg wurde von Anfang an ein strengerer und umfassenderer Ansatz zur Eindämmung der Ausbreitung des Virus verfolgt. Es wurden auf Veranlassung des Bundes schon frühzeitig strikte Lockdown-Maßnahmen eingeführt, um die Infektionszahlen zu kontrollieren. Die österreichische Regierung hat auf die Schließung von Schulen, Geschäften und anderen nicht essentiellen Einrichtungen gesetzt, um die Kontakte zu minimieren. Zudem wurde die Maskenpflicht frühzeitig und konsequent umgesetzt. Diese Maßnahmen führten zwar zu erheblichen wirtschaftlichen Beeinträchtigungen – auch in Vorarlberg –, aber sie trugen auch dazu bei, die Ausbreitung des Virus einzudämmen und das Gesundheitssystem zu entlasten.

# Economist: Evaluation – Gute Performance Österreichs

**The Economist INTELLIGENCE UNIT**  
Assessing the quality of OECD countries' responses to Covid-19

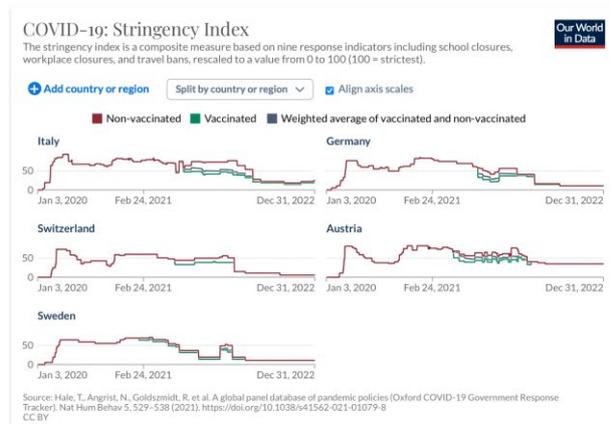
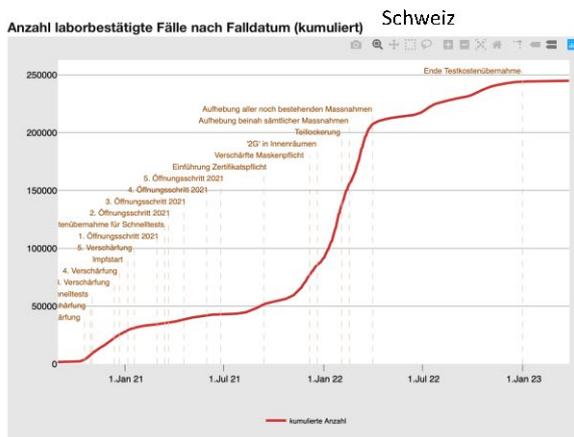
	Quality of response			Risk factors			Assessment	
	Tests	Provision of non Covid-19 healthcare	Death rate	Obesity prevalence	Share of population aged 65+	International arrivals	Score	Category
Australia	4	4	4	3	3	1	3.44	Very good
Austria	4	3	4	2	3	4	3.56	Very good
Belgium	4	3	1	2	3	3	2.11	Poor
Chile	3	3	4	3	2	1	3.11	Good
Denmark	4	3	4	1	3	4	3.44	Very good
France	3	3	3	2	4	4	3.11	Good
Germany	3	4	4	2	4	2	3.56	Very good
Iceland	4	3	4	2	2	4	3.44	Very good
Italy	4	3	1	1	4	4	2.22	Poor
Israel	4	4	4	3	2	2	3.44	Very good
Japan	1	3	4	1	4	1	2.89	Fair
Netherlands	2	3	2	2	3	3	2.44	Fair
New Zealand	4	3	4	4	3	3	3.67	Very good
Norway	3	3	4	2	3	4	3.44	Very good
Portugal	4	3	3	2	4	4	3.22	Good
South Korea	2	3	4	1	2	1	2.78	Fair
Spain	4	3	1	2	3	4	2.22	Poor
Sweden	3	3	2	2	4	3	2.56	Fair
Switzerland	3	3	3	1	3	4	2.89	Fair
UK	4	4	1	3	3	2	2.22	Poor
US	4	4	3	4	3	1	3.11	Good

**Response to coronavirus vs. risk factors**  
(1 - worst response/lowest risk ; 4 - best response/highest risk)



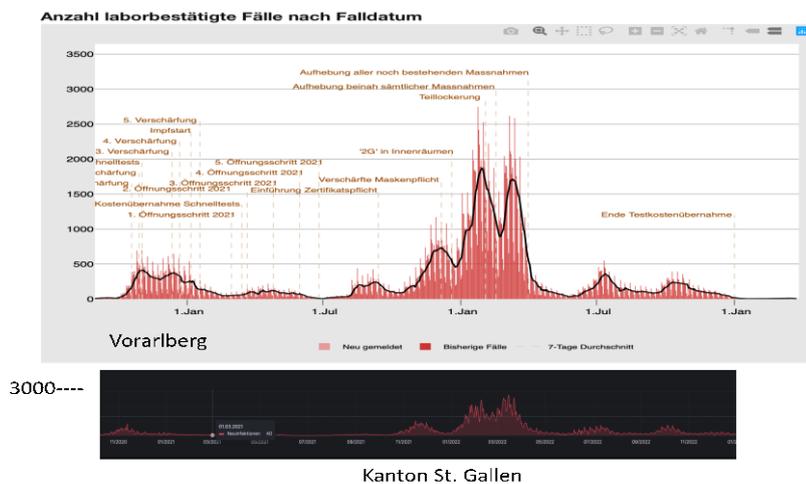
Source: The Economist Intelligence Unit.

## Österreich hatte im Vergleich mit der Schweiz weit strengere Maßnahmen



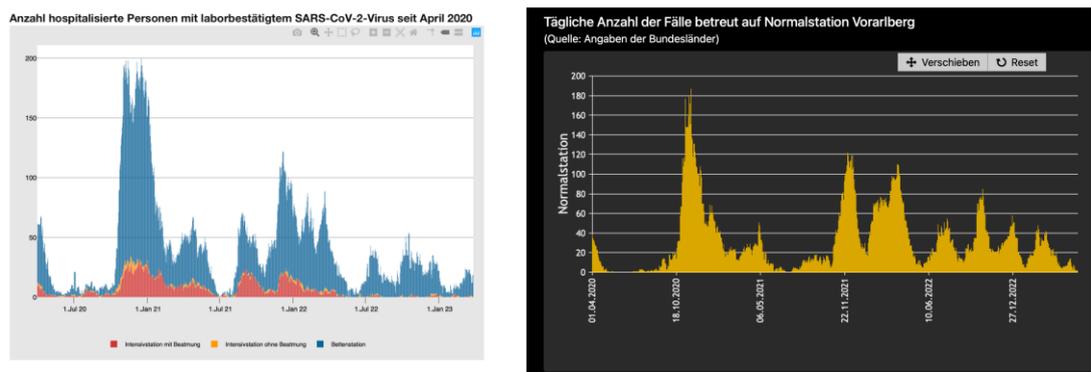
Die Schweiz, und damit auch der Kanton St. Gallen hingegen verfolgte eine etwas weniger strikte Politik, bei der wie in Schweden mehr Verantwortung an die Bürger:innen übertragen wurde und Kantone bei vielen Maßnahmen einen Eigenweg beschreiben konnten. Es gab deshalb weniger umfassende Lockdown-Massnahmen, und viele Entscheidungen wurden auf regionaler Ebene getroffen. Die Regierung und das Gesundheitsdepartment des Kantons setzte verstärkt auf Empfehlungen, freiwillige Maßnahmen und die Eigenverantwortung der Bevölkerung. Dies führte dazu, dass die wirtschaftlichen Auswirkungen weniger drastisch waren, aber auch zu einer regional etwas längeren Dauer der Pandemie und zu teilweise höheren Infektionszahlen führten. Inzidenzzahlen sind auch deshalb schwer vergleichbar, weil in Österreich und damit auch in Vorarlberg weit mehr getestet wurde als im Kanton St. Gallen und damit auch die respektiven Fallzahlen höher waren.

## Epidemiologische Kurve in V und STG sehr ähnlich



Was den Gesundheitsbereich betrifft, hatten beide Länder mit einer erhöhten Belastung ihrer Gesundheitssysteme zu kämpfen. In Österreich und damit auch in Vorarlberg waren die Maßnahmen zur Eindämmung des Virus zwar strenger, führten aber auch zu einer etwas besseren Kontrolle der Infektionszahlen und einer marginal effektiveren Bewältigung der Pandemie durch das lokale Gesundheitssystem. In der Schweiz und damit auch im Kanton St. Gallen hingegen war die Auslastung der Krankenhäuser zeitweise höher, und es gab zeitweise kolportierte Schwierigkeiten bei der Bewältigung des Anstiegs der Infektionszahlen.

## Auch Hospitalisationsraten sind sehr ähnlich



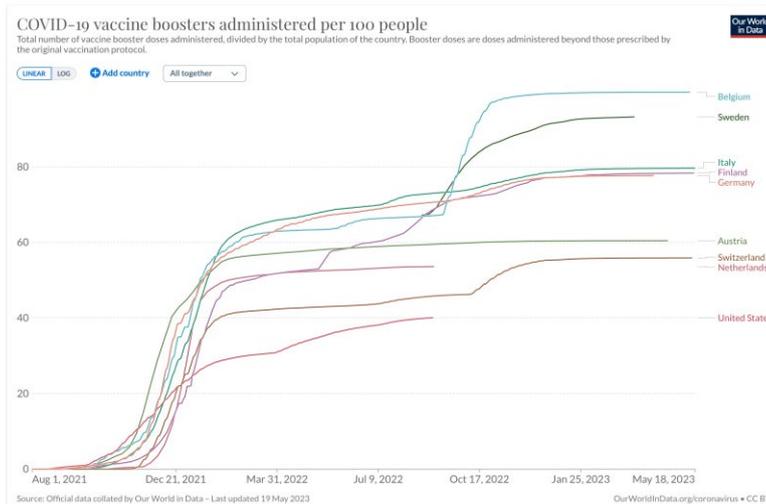
In Bezug auf die Wirtschaft, den Tourismus und die Kultur waren die Auswirkungen in beiden Ländern spürbar. Österreich, mit seinen strengeren Maßnahmen und dem längeren Lockdown, sah einen stärkeren Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) und eine höhere Arbeitslosenquote, die aber in Vorarlberg besonders in der regionalen Industrie und dem Tourismus durch das Angebot der Kurzarbeit relativ gut gemeistert wurde. Zudem hatte die

„Modellregion Vorarlberg“ den Effekt, dass die Vorarlberger Wirtschaft und damit der Tourismus und die Gastronomie, Sport und Kultur im Frühjahr 2022 um Monate vor dem Rest Österreichs den Lock-down ohne Schaden beenden konnten.

Die Schweiz und damit auch der Kanton St. Gallen hingegen hatte von vornherein eine etwas stabilere Ausgangslage in der Wirtschaft, da die Einschränkungen weniger umfassend waren. Dennoch wurde auch dort ein Rückgang des BIP und eine steigende Arbeitslosigkeit verzeichnet. Im Tourismus hat die Schweiz davon profitiert, dass Hotels nie vollständig geschlossen wurden und gegen Covid getestete Gäste auch Restaurant und Wellness Einrichtungen im entsprechenden Hotel in Anspruch nehmen konnten.

Sowohl in Österreich als auch der Schweiz und damit auch in den zu vergleichenden regionalen Entitäten Vorarlberg und dem Kanton St. Gallen war die Akzeptanz der Covid Impfung im internationalen Vergleich eher mäßig wie die untenstehende Grafik zeigt.

## Covid Durchimpfung in Österreich sehr schlecht: Impfstoff Booster als Indikator der Akzeptanz



Trotz aller Gegensätze und politischer und wirtschaftlicher Unterschiede ist wichtig zu beachten, dass die Effekte auf den Gesundheitsbereich und die Wirtschaft und damit auch auf Tourismus, Kultur und Sport nicht nur von der Politik, sondern auch von anderen Faktoren wie der Bevölkerungsdichte, der Altersstruktur und der Kapazität des Gesundheitssystems abhängen. Es sind komplexe Zusammenhänge, die nicht ausschließlich auf die Covid-Politik allein zurückzuführen sind. Es ist wichtig zu beachten, dass die Covid-Performance auch in Vorarlberg und dem Kanton St. Gallen von den oben genannten Faktoren beeinflusst wird, einschließlich der öffentlichen Akzeptanz und damit auch der Umsetzung von Maßnahmen. Damit hatte jedes Land eine partikuläre Situation und spezifische Herausforderungen zu bewältigen. Zudem sind die unterschiedlichen politischen Systeme zu berücksichtigen: Durch die Mittelbare

Bundesverwaltung in Österreich dürfen Bundesländer bundesweit gültige Regelungen nur verschärfen, nicht lockern.

Um eine umfassende Bewertung und einen sinnvollen Ländervergleich vorzunehmen, sollten weitere Faktoren und Daten berücksichtigt werden, einschließlich der aktuellen Entwicklungen und der internationalen wissenschaftlichen Diskussion über die Effektivität verschiedener Strategien die derzeit noch nicht abgeschlossen ist.

**Juni 2023, Dr. Armin Fidler, MD, MPH, Msc.**